

V = Vorlesung / S = Seminar / Ü = Übung / P = Projektseminar
(FS) = Fachsemester
(TS bzw. LS) = Teilnahmeschein bzw. Leistungsschein nach der neuen Prüfungsordnung
(a) = in jedem Semester stattfindende Veranstaltung
(b) = jährlich wiederkehrende Veranstaltung
(c) = zweijährlich wiederkehrende Veranstaltung
(d) = in unregelmäßigem Turnus wiederkehrende Veranstaltung

II. STUDIENABSCHNITT

Psychologische Intervention und Evaluation

(vgl. Vorl. Nr. 110912, 111001, 111002, 111010, 111019, 111101, 111102, 111103)

Schwerpunkt Klinische Psychologie

110 801 V Psychotherapie I

Schulte

2st., Di 11.00-13.00, HGA 20

5.FS, b

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Psychotherapie. Nach einer Einführung werden die wichtigsten Entwicklungslinien und Richtungen der Psychotherapie im Überblick dargestellt. Im weiteren Teil der Vorlesung werden die verschiedenen Therapieansätze verglichen und Methoden der Psychotherapieforschung sowie ihre Ergebnisse vorgestellt.

Literatur:

Perrez, M.& Baumann, U.(1998). Lehrbuch Klinische Psychologie. Bern: Huber.

Schulte, D. (1993). Wie soll Therapieerfolg gemessen werden? Zeitschrift für Klinische Psychologie, 22, 374-393.

110 802 S Klinisch-psychologisches Hauptseminar II

Vocks

2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 03/974

7.FS, TS, b

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Das Seminar wird in Form drei paralleler Veranstaltungen angeboten:

Mi 14.00-16.00 u. Blöcke GAFO 03/974 Silja Vocks
Do 09.00-11.00 u. Blöcke GAFO 03/901 Johannes Michalak
Do 11.00-13.00 u. Blöcke GAFO 03/974 Joachim Kosfelder

Es handelt sich um die Fortsetzung der Klinisch-Psychologischen Hauptseminare I. Teilnahmeberechtigt sind nur StudentInnen, die an diesen Seminaren im SoSe 2003 teilgenommen haben. Eine erneute Anmeldung ist nicht notwendig. Die einzelnen Seminare bleiben in ihrer Zusammensetzung bestehen. Die Seminare beginnen in der Woche ab dem 20. Oktober 2003.

110 803 S Klinisch-psychologisches Hauptseminar II
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 03/901
7.FS, TS, b

Michalak

Empfohlenes Semester: 7**Kommentar:**

Das Seminar wird in Form drei paralleler Veranstaltungen angeboten:

Mi 14.00-16.00 u. Blöcke GAFO 03/974 Silja Vocks
Do 09.00-11.00 u. Blöcke GAFO 03/901 Johannes Michalak
Do 11.00-13.00 u. Blöcke GAFO 03/974 Joachim Kosfelder

Es handelt sich um die Fortsetzung der Klinisch-Psychologischen Hauptseminare I. Teilnahmeberechtigt sind nur StudentInnen, die an diesen Seminaren im SoSe 2003 teilgenommen haben. Eine erneute Anmeldung ist nicht notwendig. Die einzelnen Seminare bleiben in ihrer Zusammensetzung bestehen. Die Seminare beginnen in der Woche ab dem 20. Oktober 2003.

110 804 S Klinisch-psychologisches Hauptseminar II
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 03/974
7.FS, TS, b

Kosfelder

Empfohlenes Semester: 7**Kommentar:**

Das Seminar wird in Form drei paralleler Veranstaltungen angeboten:

Mi 14.00-16.00 u. Blöcke GAFO 03/974 Silja Vocks
Do 09.00-11.00 u. Blöcke GAFO 03/901 Johannes Michalak
Do 11.00-13.00 u. Blöcke GAFO 03/974 Joachim Kosfelder

Es handelt sich um die Fortsetzung der Klinisch-Psychologischen Hauptseminare I. Teilnahmeberechtigt sind nur StudentInnen, die an diesen Seminaren im SoSe 2003 teilgenommen haben. Eine erneute Anmeldung ist nicht notwendig. Die einzelnen Seminare bleiben in ihrer Zusammensetzung bestehen. Die Seminare beginnen in der Woche ab dem 20. Oktober 2003.

Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie

110 810 S Ergonomische Arbeitsgestaltung
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/271
5.FS, LS, c

Elke, Uhle

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung von Basiswissen zur ergonomischen Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitsplätzen - als Voraussetzung zur Motivationsförderung der Stelleninhaber/in. Die thematischen Schwerpunkte werden im Theoriefeld gemeinsam erarbeitet, im Praxisfeld vertieft und im Transferfeld verfestigt.

I Theoriefeld: Am Beispiel von Bildschirmarbeitsplätzen (BAP) werden folgende Schwerpunkte behandelt: (1) Rechtliche Rahmenbedingungen, (2) Sicherheits- und Gesundheitsrisiken, (3) Gefährdungsanalyse und Beurteilung: Vorgehen, Instrumente / Checklisten und (4) Gutachtenerstellung.

II Praxisfeld: Die Teilnehmer/innen akquirieren einen/eine BAP-Stelleninhaber/in und führen eine BAP-Analyse durch. Die Durchführung der Analyse orientiert sich an dem im Theoriefeld vermittelten Vorgehen.

III Transferfeld: Die Untersuchungsergebnisse aus dem Praxisfeld werden (a) im Plenum vorgestellt sowie (b) in Form eines Gutachtens schriftlich dokumentiert.

Leistungen für den Erwerb des Leistungsscheins oder 3 KP: Regelmäßige Teilnahme, Qualifizierter Beitrag in einer Arbeitsgruppe (Gestaltung einer Seminarsitzung, Durchführung einer BAP-Analyse, Präsentation im Plenum, Anfertigung eines Gutachtens)
In die Bewertung des Moduls "Grundlagen der Arbeitsmotivation" fließen die Leistungen der Klausur und des Seminars wie folgt ein: 33% Vorlesung (Gewichtungsfaktor 1) und 66% Seminar (Gewichtungsfaktor 2).

Literatur:

Prümper, J., Richenhagen, G. & Wagner, J. (1998). Handbuch der Bildschirmarbeit. Neuwied: Luchterhand.

Schmidtke, H. (Hrsg.). (3. Aufl.). (1993). Ergonomie. München: Hanser.

Kern, P., Risch, W., Görner, C., Hacker, W., Kärcher, M., Kurtz, P., Lieser, U., Wieland-Eckelmann, R. & Wilde, H. (1996). Das Sanus Handbuch: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit an Bildschirmen auf der Basis internationaler Normen und Standards. Chemnitz: Selbstverlag der Arbeit, Technik und Bildung.

Ulich, E. (1998). Arbeitspsychologie. (Kap. 3). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

110 811 S Soziales Marketing im Umwelt- und Gesundheitsschutz
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 02/365
5.FS, TS/LS, b

Matthies

Empfohlenes Semester: 5

Voraussetzungen:

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Psychologiestudierende (Studierende mit dem Schwerpunkt Umweltpsychologie, bzw. Studierende, die Intervention & Evaluation mit dem Schwerpunkt „Umwelt“ studieren). Nebenfachstudierende der „Umweltpsychologie“ (z.B. der Geographie) sind herzlich willkommen, sofern bereits ein Seminar/Vorlesung der Umweltpsychologie besucht wurde.

Kommentar:

Der Begriff des „social marketing“ wurde in den frühen siebziger Jahren geprägt und meinte die „Vermarktung“ von gesellschaftlich relevanten Themen, insbesondere des Gesundheitsschutzes (z.B. Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen), mit dem Ziel Verhaltensänderungen zu erreichen. Später wurde der Begriff auch im Umweltschutz aufgegriffen (z.B. Energiesparkampagnen).

Im angebotenen Projektseminar werden wir uns mit grundlegenden Ansätzen zum „social marketing“ im Gesundheits- und Umweltbereich befassen. Dies geschieht unter einer konkreten praktischen Perspektive: An der Ruhr-Universität wird derzeit eine Kampagne zur Einführung eines umfassenden NichtraucherInnenschutzes geplant, an deren Vorbereitung die TeilnehmerInnen des Projektseminar mitwirken sollen. Die Mitwirkung besteht in der Durchführung einer kleinen Erhebung sowie in der Entwicklung von Entwürfen für zielgruppenspezifische Kampagnenelemente.

Die Projektarbeit macht zwei Blocktermine erforderlich. Der erste Block findet am Freitag, den 14.11.03 statt. Weitere Termine werden zu Beginn des Projektseminars mit allen TeilnehmerInnen abgesprochen. Wichtig: Alle TeilnehmerInnen müssen am ersten Termin (23.10.03) teilnehmen!

Die Anmeldung erfolgt über eine Liste, die ab sofort im Sekretariat der AE GAFO 02/385 ausliegt.

Literatur:

Eine Literaturliste ist ab 1.10.03 im Sekretariat erhältlich.

Ergänzendes Lehrangebot (A. u. O.)

110 815 Ü Psychologische Intervention
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/425
7.FS, d

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Mikropolitik ist Politik in Organisationen oder Unternehmen. Sie manifestiert sich in locker verbundenen Aktivitäten der einzelnen Organisationsmitglieder, die im Rahmen weit gefaßter, mehrdeutiger und widersprüchlicher Spielregeln versuchen, Machtpositionen aufzubauen und eigene Interessen durchzusetzen (NEUBERGER, 1995).

Zu diesem Seminar sollen Phänomene in Organisationen wie Machspiele, Revierkämpfe, Mobbing, Intrigen, Doppelzüngigkeit, Radfahrertum und einige mehr auf Grundlage des NEUBERGER-Konzepts theoretisch erarbeitet und praktisch illustriert werden, aus dem Berufsalltag (Gesundheitswesen) des Lehrbeauftragten.

Praktikums- und Hospitationsmöglichkeiten zur fachpraktischen „Vertiefung“ des Seminarthemas sind im Berufsfeld des Lehrbeauftragten vorhanden.

Literatur:

Neuberger, O.: Mikropolitik

Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organisationen.

Stuttgart: Enke, 1995

Psychologische Diagnostik und Forschungsmethoden

(vgl. Vorl. Nr. 111030, 111510)

110 901 V Einführung in die psychologische Diagnostik I

2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 02/364

5.FS, b

Hossiep

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Die Vorlesung ist seit dem WS 1998/99 zweisemestrig angelegt. Der zweite Teil der Veranstaltung mit Schwerpunkt auf den Anwendungsfeldern wird im folgenden SS stattfinden. Da beide Vorlesungen aufeinander aufbauen, ist der zweisemestrige Besuch besonders sinnvoll. Erfahrungsgemäß besuchen die Studenten im Hauptstudium die zweiteilige Vorlesung zum einen, um eine erste Orientierung hinsichtlich der psychologischen Diagnostik zu erlangen. Zum anderen erfolgt eine erneute Teilnahme häufig zur konkreten Prüfungsvorbereitung und insbesondere kurz vor Abschluss des Studiums, um berufspraktische Kompetenzen zu erwerben bzw. zu vertiefen.

Ziel dieser Veranstaltung ist die Einführung in grundlegende Strukturen psychologischer Diagnostik. Dabei liegt das Verständnis von Diagnostik als zielorientiertes, menschliches Handeln im gesellschaftlichen Kontext vor dem Hintergrund von Nutzenüberlegungen zugrunde. Es sollen Grundlagen, Methoden und Rahmenbedingungen psychologischer Diagnostik aufgezeigt werden. Dabei wird auch ein Überblick über verschiedene diagnostische Instrumente gegeben. Zudem werden erste Anwendungsfelder besprochen.

Kopien wesentlicher in der Vorlesung verwendeter Folien sind als Skript in der Testothek erhältlich. Allerdings kann die Rezeption des Skripts und auch der einschlägigen Literatur nicht den Besuch der Veranstaltung ersetzen, da einige zentrale Inhalte (z.B. Gutachten) nicht im Skript enthalten sein können und sich darüberhinaus Essentials (z.B. bestimmte diagnostische Kompetenzen) nicht auf Faktenwissen beschränken und sich vielfach nur im Rahmen der Diskussion erschließen.

Die Darstellung orientiert sich an folgenden Büchern, die in der ersten Vorlesung mit Autorenrabatt erworben werden können (25%):

Wottawa, H. & Hossiep, R. (1987)
Grundlagen psychologischer Diagnostik
Göttingen: Hogrefe

Wottawa, H. & Hossiep, R. (1997)
Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik
Göttingen: Hogrefe

Als erste kurze Einführung empfiehlt sich:

Hossiep, R. & Wottawa, H. (1993)
Diagnostik
In A. Schorr (Hrsg.), Handwörterbuch der Angewandten Psychologie.
Bonn: Deutscher Psychologen-Verlag

Empfohlenes Semester: 7**Kommentar:**

Das Buch von Wottawa et al. soll als Ausgangspunkt dienen zu einer Exploration des Marktes für psychologische Diagnostik durch das Seminar. Ziel ist es, die verschiedenen im Buch dargestellten Anwendungsfelder und evtl. neuere Entwicklungen exemplarisch auf der Basis eigener Recherchen der Teilnehmer im Seminar darzustellen. Die Teilnehmer sollten deshalb bereit sein, eigeninitiativ zu bestimmten Themenstellungen Recherchen durchzuführen und die Ergebnisse aufzubereiten.

Das umfasst nach Ansicht des Veranstaltungsleiters Fragen wie

- Welche diagnostischen Arbeitsgebiete bilden einen Schwerpunkt im jeweiligen Anwendungsfeld ?
- Welche diagnostischen Methoden und Instrumente werden eingesetzt?
- Wie stellt sich der Ausbildungs- bzw. Fortbildungsaufwand dar?
- Welche Voraussetzungen kann man an der Uni erwerben?
- Welche Veränderungen sind durch technologische Innovationen sowie durch Veränderungen sozialer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Trends zu erwarten?

Zusätzlich können wir durch Gäste aus verschiedenen Feldern weitere Informationsbeiträge einbringen lassen.

Max. Teilnehmerzahl: 20

Anmeldeliste am Schwarzen Brett des Lehrstuhls

Literatur:

Wottawa, H. et al.: Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik. Göttingen 1997

Sarges, W. (Hg.): Management-Diagnostik, Göttingen: 1995

Schuler (Hg.): Lehrbuch der Personalpsychologie, Göttingen: 2001

110 903 S Neuropsychologische Diagnostik
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 03/901
7.FS, TS, b

Uekermann

Empfohlenes Semester: 7**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Seminar sind neuropsychologische Grundkenntnisse

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die Grundlagen der neuropsychologischen Verhaltensbeobachtung bei hirngeschädigten Patienten. Weiterhin wird das Vorgehen bei der Erhebung von Informationen bei Angehörigen der Patienten diskutiert. Darüber hinaus werden die wichtigsten neuropsychologischen Tests, die zur Zeit in klinischen Institutionen angewendet werden, vorgestellt. Im Vordergrund steht dabei die praktische Anwendung, es werden jedoch auch jeweils die theoretischen Grundlagen diskutiert.

Literatur:

J.R. Hodges (1994). Cognitive assessment for clinicians. Oxford University Press M.D.

Lezak (1995). Neuropsychological assessment. Oxford University Press

110 904 S Neuropsychologische Diagnostik
2st., Di 16.00-18.00, GAFO 03/901
7.FS, TS, b

Uekermann

Empfohlenes Semester: 7

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Seminar sind neuropsychologische Grundkenntnisse

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die Grundlagen der neuropsychologischen Verhaltensbeobachtung bei hirngeschädigten Patienten. Weiterhin wird das Vorgehen bei der Erhebung von Informationen bei Angehörigen der Patienten diskutiert. Darüber hinaus werden die wichtigsten neuropsychologischen Tests, die zur Zeit in klinischen Institutionen angewendet werden, vorgestellt. Im Vordergrund steht dabei die praktische Anwendung, es werden jedoch auch jeweils die theoretischen Grundlagen diskutiert.

Literatur:

J.R. Hodges (1994). Cognitive assessment for clinicians. Oxford University Press.
M.D. Lezak (1995). Neuropsychological assessment. Oxford University Press

Ergänzendes Lehrangebot

110 910 S Generieren und Dokumentieren von Wissen mit SPSS
2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 04/615
7.FS, b

Sonnenberg

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Für eine Zielgruppe mit SPSS-Grundkenntnissen werden in dieser Veranstaltung folgende statistische Verfahren bzw. Vorgehensweisen in der SPSS-Umgebung behandelt:

- Deskription und Exploration von Datensätzen
- Regressionsanalyse, bivariate und multiple
- Faktorenanalyse
- Varianzanalyse
- hierarchische Clusteranalyse
- Diskriminanzanalyse
- Reliabilitätsanalyse
- Nutzung der „Syntax-Ebene“
- Transfer von Ergebnissen und Daten

Es wird ein Datensatz zum Üben bereitgestellt, auf Wunsch aber auch Datensätze und Auswertungsprobleme der Teilnehmer besprochen.

110 911 P Erfassung erfolgsrelevanter Verhaltensdispositionen im Top-
Management
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/425
7.FS, d

Collatz, Hossiep

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Ausgehend von ersten Ergebnissen aus einer Testkonstruktionsgruppe im SS 2003 wollen wir uns in diesem Projektseminar mit Fragen der Erfassung relevanter Persönlichkeitseigenschaften ausschließlich für das Top-Management befassen. Hierfür ist es notwendig, die Anforderungen, die an eine Führungskraft gestellt werden, im Vorhinein genauer zu analysieren.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus der Konstruktion zum Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (BIP), wollen wir ein Instrument entwickeln, welches - für die Zielgruppe spezifische - Eigenschaften erfasst und innerhalb der Gruppe der höheren Führungskräfte differenziert.

Dies bedeutet, dass das Verfahren prägnant konstruiert werden muss, besonders hinsichtlich der Formulierung. Verglichen mit verschiedenen Persönlichkeitsverfahren kommen andere Dimensionen zum Tragen.

Ziel ist die Fortsetzung der Itemkonstruktion, die in einer erste Version münden soll. Darüber hinaus wird eine inhaltlich/wissenschaftliche Auseinandersetzung mit wirtschaftsbezogenen Auswahlverfahren stattfinden.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereit sind, sich im Rahmen dieses Projektes zu engagieren und die interessiert sind, sich mit der Berufs- und Lebenssituation der Topentscheider konstruktiv auseinander zusetzen.

Der Erwerb eines Teilnahme Scheines ist möglich.

Literatur:

Wir empfehlen, vorab die einschlägige Wirtschaftspresse wie "Wirtschaftswoche", "Managermagazin" und "Handelsblatt" rezipiert zu haben.

110 912 S Management großer Datenmengen
2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 04/615
7.FS, b

Meier

Empfohlenes Semester: 7

Voraussetzungen:

Vordiplom

Kommentar:

Das Management großer Datenmengen macht mit modernen Datenbanksystemen, wie beispielsweise Oracle8i, erst richtig Spaß. Zudem lassen sich Forderungen nach Qualitätsmanagement im Arbeitsprozeß der Datenerhebung, des Datenmanagements und der Datenanalyse schlüssiger durchsetzen. Begriffe, wie Qualitätssicherung im Datenmanagement, klingen im wissenschaftlichen Arbeitsfeld wie "fernes Trommeln". Daher soll ein Allgemeines Datenmodell vorgestellt werden, das mit Oracle8i realisiert wurde und Qualitätssicherungskriterien erfüllt. Die Teilnehmer können Erfahrungen in der Nutzung von Datenbanksystemen für ihre empirischen Aufgabenstellungen gewinnen.

Zielgruppe: Interessierte Studenten vor der Diplomarbeit, Doktoranden und Habilitanden mit fragebogengesättigten Regalen und ungezählten Datendateien auch in den hintersten Ecken Ihrer Festplatte.

Weitere Informationen in der ersten Sitzung.

Zur Abschätzung der Teilnehmerzahl bitte Teilnahmeanmeldung bei Friedhelm.Meier@Ruhr-uni-bochum.de

110 913 S Neuropsychologischer Untersuchungskurs
2st., Do 13.30-16.00, St. Josef-Hospital (d)

*Daum, Finger, Klotz,
Prehn*

Voraussetzungen:

Neuropsychologische Grundkenntnisse

Kommentar:

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Durchführung von neuropsychologischen Untersuchungen. Unter Supervision sollen dabei die Teilnehmer/innen angeleitet und befähigt werden, selbständig neuropsychologische Untersuchungen bei zerebral erkrankten Patienten durchzuführen. Neben der Vermittlung von Methoden und Techniken der Anwendung von gängigen Untersuchungs- und Testverfahren stellt auch die Auswertung der erhobenen Untersuchungsdaten, deren Interpretation sowie auch die Darstellung der Ergebnisse in Untersuchungsberichten Ziele des Kurses dar.

Die genauen Termine, Ort und Anmeldungen (begrenzte Teilnehmerzahl) unter :
Michael.Finger@ruhr-uni-bochum.de

Literatur:

Lezak, M.D. (1995) Neuropsychological Assessment (3.Ed.). New York: Oxford University Press

Klinische Psychologie

(vgl. Vorl. Nr. 110801, 110802, 110803, 110804, 110913, 111305)

111 001 V Klinische Psychologie I
2st., Mo 11.00-13.00, HGA 20
5.FS, b

Schulte

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Die Vorlesung soll einen Überblick über das Fach Klinische Psychologie geben. Neben einem historischen Abriss früherer Vorstellungen von *psychischer Krankheit* wird diskutiert, was unter psychischer Störung oder Krankheit verstanden wird, welche Formen unterschieden werden, wie psychische Störungen entstehen und aufrechterhalten werden und wie derzeit das psychische und psychotherapeutische Versorgungssystem aussieht. Einzelne Themen dieser Vorlesung werden exemplarisch im Rahmen des Seminars *Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns* vertieft.

Literatur:

Prüfungsliteratur zum Fach Klinische Psychologie:

Comer, R.J. (2001, 2. Auflage). Klinische Psychologie. Heidelberg: Spektrum.
(für die Vorlesung Klinische Psychologie I: Kapitel 1 bis 4)

111 002 V Klärungsorientierte Psychotherapie
2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 02/364
7.FS, d

Sachse

Empfohlenes Semester: 7

111 003 V Klinische Neuropsychologie I
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 05/609
5.FS, b

Daum

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in Grundkonzepte der Klinischen Neuropsychologie. Dabei wird zunächst auf die Entwicklung der Neuropsychologie und die Methoden der Hirn-Verhaltensforschung in der Humanneuropsychologie eingegangen. Daran schliesst sich ein Überblick über die Organisation des menschlichen Gehirns, über Aufbau und Funktion von Frontal-, Temporal-, Parietal- und Okzipallappen sowie über Hirnasymmetrien und deren Bedeutung für das menschliche Verhalten an. Weiterhin wird in der Vorlesung auf die Entwicklung kognitiver Funktionen in Verbindung mit der Hirnentwicklung und deren Störungen eingegangen. Diese Thematik schliesst auch die Darstellung der hirnorganischen Veränderungen im Verlauf normalen Alterns mit ein.

Literatur:

B. Kolb & I.Q. Whishaw (1996). Fundamentals of Human Neuropsychology. New York: Freeman.

K.M. Hellmann & E. Valenstein (1993). Clinical Neuropsychology: Oxford University Press.

111 004 S Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 03/974
5.FS, LS, b

Bosshardt

Empfohlenes Semester: 5

Voraussetzungen:

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Anmeldformulare am schwarzen Brett der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie. Anmeldeschluss: 10.10.2003.

Kommentar:

Im Seminar soll eine Einführung in Rahmenbedingungen klinisch-psychologischer Tätigkeit und in Grundfragen klinisch-psychologischer Arbeitsfelder gegeben werden. Darüber hinaus werden unterschiedliche Therapieschulen (Verhaltenstherapie, Psychoanalyse, Gesprächspsychotherapie) vorgestellt, Fragen der Psychotherapieforschung erörtert und Aspekte der Therapeutenrolle thematisiert.

Weitere Themen sind:

- Klinische Diagnostik
- Berufspolitik
- Psychotherapeutengesetz

Es finden drei Parallelkurse statt:

Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr Joachim Kosfelder (GAFO 03/974)

Donnerstag 11.00 - 13.00 Uhr Silja Vocks (GAFO 03/901)

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr Hans-Georg Bosshardt (GAFO 03/974)

Die Veranstaltungen beginnen in der Woche nach dem 20.10.2003

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben!

111 005 S Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns

2st., Do 09.00-11.00, GAFO 03/974

5.FS, LS, b

Kosfelder

Empfohlenes Semester: 5

Voraussetzungen:

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Anmeldformulare am schwarzen Brett der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie. Anmeldeschluss: 10.10.2003.

Kommentar:

Im Seminar soll eine Einführung in Rahmenbedingungen klinisch-psychologischer Tätigkeit und in Grundfragen klinisch-psychologischer Arbeitsfelder gegeben werden. Darüber hinaus werden unterschiedliche Therapieschulen (Verhaltenstherapie, Psychoanalyse, Gesprächspsychotherapie) vorgestellt, Fragen der Psychotherapieforschung erörtert und Aspekte der Therapeutenrolle thematisiert.

Weitere Themen sind:

- Klinische Diagnostik
- Berufspolitik
- Psychotherapeutengesetz

Es finden drei Parallelkurse statt:

Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr Joachim Kosfelder (GAFO 03/974)

Donnerstag 11.00 - 13.00 Uhr Silja Vocks (GAFO 03/901)

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr Hans-Georg Bosshardt (GAFO 03/974)

Die Veranstaltungen beginnen in der Woche nach dem 20.10.2003

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben!

111 006 S Grundlagen klinisch-psychologischer Handlung
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 03/901
5.FS, LS, b

Vocks

Empfohlenes Semester: 5

Voraussetzungen:

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Anmeldeformulare am schwarzen Brett der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie. Anmeldeschluss: 10.10.2003.

Kommentar:

Im Seminar soll eine Einführung in Rahmenbedingungen klinisch-psychologischer Tätigkeit und in Grundfragen klinisch-psychologischer Arbeitsfelder gegeben werden. Darüber hinaus werden unterschiedliche Therapieschulen (Verhaltenstherapie, Psychoanalyse, Gesprächspsychotherapie) vorgestellt, Fragen der Psychotherapieforschung erörtert und Aspekte der Therapeutenrolle thematisiert.

Weitere Themen sind:

- Klinische Diagnostik
- Berufspolitik
- Psychotherapeutengesetz

Es finden drei Parallelkurse statt:

Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr Joachim Kosfelder (GAFO 03/974)

Donnerstag 11.00 - 13.00 Uhr Silja Vocks (GAFO 03/901)

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr Hans-Georg Bosshardt (GAFO 03/974)

Die Veranstaltungen beginnen in der Woche nach dem 20.10.2003

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben!

Schwerpunkt Psychotherapie

111 010 S Angststörungen

2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 03/901

7.FS, TS, d

Michalak

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Angststörungen gehören mittlerweile zu den am erfolgreichsten zu behandelnden Störungsbildern. Gerade in den letzten Jahren wurden neuere störungsspezifische Theorien und Interventionsmethoden entwickelt, die eine Behandlung früher als weitgehend therapieresistent geltender Störungen (z.B. Zwänge, Panikstörungen), erlauben.

In dem Seminar soll es für Euch vor allem die Möglichkeit geben, neben den grundlegenden Aspekten der Behandlung von Angststörung, diese neueren Entwicklungen kennenzulernen und zu diskutieren. Dabei werden wir uns, für die unterschiedlichen Angststörungen getrennt, die aktuellen Modelle und Interventionsmöglichkeiten anschauen.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, die praktische Umsetzung eines verhaltenstherapeutischen Behandlungsprogramms beim Besuch der Fließner-Klinik in Duisburg kennenzulernen.

Literatur:

Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

111 011 S Partnerschaftsprobleme
2st., Di 09.00-11.00, GAFO 03/974
5.FS, TS, d

Willutzki

Empfohlenes Semester: 5

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Erarbeitung eines Themenbereichs

Kommentar:

In Partnerschaft zu leben - sei es in getrennten Wohnungen, als Lebensgemeinschaft oder Ehe - zählt in Umfragen immer wieder zu den wichtigsten Wünschen von Menschen. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Scheidungen immer weiter zu, ebenso die Zahl der Kinder, die in Ein-Eltern-Familien leben. Trennung und Scheidung stellt einen der bedeutsamsten Belastungsfaktoren für psychische Störungen dar; gleichzeitig kommt es im Gefolge psychischer Störungen häufig zu Partnerschaftsproblemen, die ihrerseits die Belastung erhöhen. In Bezug auf die Kinder geht man von gewissen "Spill-over"-Effekten aus, d.h. Partnerschaftsprobleme führen zur Destabilisierung der Kinder.

In diesem Seminar werden wir ausgehend von den Merkmalen der prototypischen glücklichen Liebesbeziehung Faktoren betrachten, die zu einer Verschlechterung der Beziehungsqualität bis hin zur Trennung/Scheidung beitragen. Dabei werden auch die Interventionsimplikationen der Ätiologiemodelle herausgearbeitet.

Neben den wöchentlichen Terminen werden wir zu Beginn des Wintersemesters einen Tagesblock vereinbaren.

Literatur:

Gottman, J.M. (2000). Die 7 Geheimnisse der glücklichen Ehe. München: Ullstein.

Hahlweg, K. et al. (1999). Partnerschaftsprobleme. Möglichkeiten zur Bewältigung. Berlin: Springer.

111 012 S Positive Psychologie und ihre Implikationen für die klassische
Psychologie
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 04/425
5.FS, TS, d

Willutzki

Empfohlenes Semester: 5

Voraussetzungen:

Bereitschaft, die vorwiegend englischsprachige Literatur zu lesen; Interesse an einer Diplomarbeit in diesem Bereich

Kommentar:

"Positive Psychologie" - dies war der Titel eines Sonderheftes des American Psychologists Anfang 2000, in dem eine systematische Berücksichtigung positiv evaluierter Konzepte (z.B. positiver Gefühle, positiver Eigenschaften etc.) in der psychologischen Forschung und Intervention gefordert wurde. In gewisser Weise ist die Klinische Psychologie antithetisch zu einer solchen Orientierung: PatientInnen sind qua Rolle dadurch gekennzeichnet, dass sie Probleme haben, negative Affekte vorherrschen. Psychische Gesundheit soll sich dagegen durch eine primär positive gefärbte Grundhaltung und Perspektive auszeichnen. Umso wichtiger wird es in der Klinischen Psychologie, positive Bestände und Ansätze bei PatientInnen wahrzunehmen und herauszuarbeiten.

In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die wichtigsten Konzepte der sogenannten positiven Psychologie verschaffen und sie systematisch auf den klinischen Kontext beziehen. Auf dieser Grundlage werden wir Forschungsfragestellungen erarbeiten, die in Diplomarbeiten münden können.

Literatur:

Snyder, C. D., & Lopez, S. J. (Eds.). (2002). Handbook of positive psychology. Oxford: Oxford University Press.

111 013 S Seminar zu psychischen Störungen
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 03/901
7.FS, TS, d

Joormann

Empfohlenes Semester: 7**Kommentar:**

Bei einer wöchentlichen Sitzung liegt das Verhältnis Therapie:therapiefreie Zeit bei 1:118. Aus diesem Grund ist es wichtig, einen Transfer und die Integration des in der Therapie erarbeiteten in den Alltag des Patienten zu gewährleisten. Eine Möglichkeit hierzu sind Hausaufgaben.

In Studien hat sich gezeigt, dass Hausaufgaben ein fester Bestandteil vieler Therapien sind und einen Beitrag zum Therapieerfolg leisten.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich für Hausaufgaben als eine Intervention in der Therapie interessieren und Einblick in entsprechende Forschungsprojekte bekommen wollen. Es besteht die Möglichkeit, an solchen Projekten aktiv mitzuarbeiten, Schwierigkeiten zu diskutieren, auftretende Probleme zu lösen und vielleicht eigene Fragestellungen zu entwickeln und als Diplomarbeit zu verwirklichen.

111 014 S Seminar zu psychischen Störungen
2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 03/901
7.FS, TS, d

Joormann

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Patienten mit der Diagnose "Alkoholabhängigkeit" werden häufig zu den "schwierigen Patienten" gezählt und für einige niedergelassene Psychotherapeuten ist die Diagnose immer noch Ausschlusskriterium für eine ambulante Therapie.

Ziel des Seminars ist es, sich mit diesen Einstellungen kritisch auseinanderzusetzen, um zu der Einsicht zu gelangen, dass es sich um ein sehr interessantes Störungsbild handelt, für das jedoch ein spezielles Know-How erforderlich ist.

Schwerpunkte des Seminars liegen demnach auf:

- Diagnostik und Folgen der Störung: klinisch-psychologisch und neuropsychologisch
- Theorien und Modellen über die Störung
- Behandlung: Stationäre Behandlungen in Form von Entgiftung, Psychotherapie und Entwöhnungsbehandlung, Nachsorge in Form von Selbsthilfegruppen und ambulanter Psychotherapie.

Wir wollen uns dem Thema zum einen theoretisch nähern, aber auch praktisch tätige Psychologen und Experten, möglicherweise auch Betroffene, einladen.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

111 015 S Medikamentenabhängigkeit
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 02/365
7.FS, TS, d

Künzel

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, die Diagnostik und Behandlungsmethoden bei Medikamentenabhängigkeit kennenzulernen, wobei psychologische Ansätze im Vordergrund stehen

111 016 S Krankheits- und Gesundheitsbegriff
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 02/365
7.FS, TS, d

Künzel

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Im Seminar soll die geschichtliche Veränderung der Begriffe Gesundheit/Krankheit bezogen auf psychische Störungen verfolgt werden.
Der Bezug zu therapeutischen Konzepten soll hergestellt werden.

Ergänzendes Lehrangebot

111 017 S Kasuistik
2st., 7.FS, a, n. V.

Künzel

Empfohlenes Semester: 7

Kommentar:

Das Seminar richtet sich an Studierende im 2. Studienabschnitt, die einen Einblick in die klinische Praxis gewinnen wollen. Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Weiterbildungsstudienganges, die in unterschiedlichen Praxiseinrichtungen arbeiten, berichten über ihre Arbeit und stellen eigene Fälle vor.

Um die Seminararbeit effizient zu gestalten, werden Kleingruppen gebildet, die von jeweils einem/einer Weiterbildungsteilnehmer/-in betreut werden. Für jede Kleingruppe sind fünf Sitzungen vorgesehen, die zum Teil in den jeweiligen Praxiseinrichtungen stattfinden können.

Die Termine werden in den Kleingruppen abgestimmt. Teilnehmer können, wenn es keine terminlichen Konflikte gibt, an mehreren Gruppen teilnehmen.

111 018 S Forschungsmethoden klinischer Psychologie
2st., Fr 16.00-18.00, GAFO 04/255
a

Künzel

Kommentar:

Das Seminar richtet sich an Studenten, die in der Arbeitseinheit Klinische Psychologie ihre Diplomarbeit schreiben.

111 019 S Seminar in klinischer Psychologie
2st., 7.FS, d, n. V.

Kommentar:

siehe gesonderten Aushang

Schwerpunkt Neuropsychologie

111 025 S Neuropsychologische Rehabilitation
2st., Mi 09.00-11.00, GAFO 05/609
7.FS, TS, b

Suchan

Empfohlenes Semester: 7

Voraussetzungen:

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt Kenntnisse der Vorlesung Klinische Neuropsychologie I und II, sowie Neuropsychologische Diagnostik voraus.

Kommentar:

In diesem Seminar sollen Möglichkeiten und Grenzen kognitiver neuropsychologischer Rehabilitation am Beispiel verschiedener neuropsychologischer Störungsbilder wie z.B. Schlaganfall, Demenz oder Multiple Sklerose aufgezeigt werden. Es werden aktuelle Konzepte und Inhalte neuropsychologischer Therapie bei Gedächtnis- Aufmerksamkeitsdefiziten etc. dargestellt. Ebenso werden psychotherapeutische Möglichkeiten zur Bewältigung psychologischer Folgen bei neurologischen Erkrankungen aufgezeigt und diskutiert.

Literatur:

Eine Literaturliste ist zu Beginn des Seminars erhältlich

Ergänzendes Lehrangebot

111 030 S Psychopharmakologie
2st., Mo 16.45-18.15, GAFO 04/255
b

Daum

Kommentar:

Inhalt der Veranstaltung:

- Neuronale Grundlagen
- Grundzüge der Medikamentenentwicklung
- Klassifikation der Psychopharmaka
- Neurotransmitter und Neuropeptide

Literatur:

Rockstroh, Sybille (2001) Einführung in die Neuropsychopharmakologie. Huber, Bern

Arbeits- und Organisationspsychologie

(vgl. Vorl. Nr. 110810, 110815, 111302)

111 101 V Personalpsychologie I
2st., Di 09.00-11.00, GAFO 02/364
3.-5.FS, c, Credits: 3

Elke

Empfohlenes Semester: 5 Credit-Point: 3

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Basiswissen zur Erklärung, Prognose und gezielten Förderung von Leistungsverhalten.

Vorgestellt werden Konzepte des Leistungs- und Selbstmanagements, Ansätze zur Arbeitsmotivation und -zufriedenheit sowie entsprechende Ergebnisse u.a. über den Zusammenhang von Motivation und Leistung, die Güte und Effektivität von exemplarischen Personalverfahren.

Für den Erwerb der Kreditpunkte(3) ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur am Ende der Vorlesung notwendig. In die Bewertung des Moduls "Grundlagen der Arbeitsmotivation" fließen die Leistungen der Klausur und des jeweiligen Wahlseminars wie folgt ein: 33% Vorlesung (Gewichtungsfaktor 1) und 66% Seminar (Gewichtungsfaktor 2).

Literatur:

Locke, E.A. & Latham, G.P. (1990). A theory of goal setting and task performance. Englewood Cliffs: Prentice Hall.

Nerdinger, F. W. (1995). Motivation und Handeln in Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer.

Schuler, H. (Hrsg.) (2001). Lehrbuch der Personalpsychologie. Göttingen: Hogrefe

Steinmann, H. & Schreyögg, G. (2000). Management. Grundlagen der Unternehmensführung - Konzepte - Funktionen - Fallstudien. (5., überarb. Aufl.). Wiesbaden: Gabler.

111 102 S Arbeitsmotivation und Anwendungsfelder

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/271

3.-5.FS, TS, c, Credits: 3

Elke, Krämer

Empfohlenes Semester: 5 Credit-Point: 3

Kommentar:

Entlang der Unterscheidung zwischen inhalts- und prozessorientierten Konzepten werden in diesem Seminar die wesentlichen Theorien, Untersuchungen und Instrumente zur Arbeitsmotivation und -zufriedenheit vermittelt.

Es werden einerseits die zentralen Motivinhalte identifiziert, die das Handeln von Menschen in Organisationen bestimmen. Zum anderen werden die Mechanismen behandelt, die von Bedürfnissen und Werten zu Handlungen führen. In Anlehnung an das Handlungsphasenmodell von Heckhausen wird zwischen den Phasen Wählen, Planung, Durchführung und Bewertung unterschieden. Das Modell bildet das Raster zur Einordnung vorliegender Motivationsansätze, deren Ziel es ist, Grundfragen nach der Wahl und Umsetzung von Handlungsalternativen zu klären und zu beantworten.

Unter Rückgriff auf die vorgestellten und erarbeiteten theoretischen Ansätze sollen dann Lösungen für verschiedene Motivationsprobleme im Arbeitsalltag von Unternehmen und Organisationen entwickelt werden (Gruppenarbeiten).

Leistungen für den Erwerb des Teilnahme Scheins sind: Regelmäßige Teilnahme Gestaltung einer Seminarsitzung, Entwicklung und Präsentation eines Motivationsprogramms in Gruppenarbeit

Leistungen für den Erwerb von 3 KP sind, wie für den Teilnahme Schein siehe zuvor plus Erstellung einer Seminararbeit; in die Bewertung des Moduls "Grundlagen der Arbeitsmotivation" fließen die Leistungen der Klausur und des Seminars wie folgt ein: 33% Vorlesung (Gewichtungsfaktor 1) und 66% Seminar (Gewichtungsfaktor 2).

Literatur:

Nerdinger, F. W. (1995). Motivation und Handeln in Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer.
Kleinbeck, W. (1996). Arbeitsmotivation: Entstehung, Wirkung, Förderung. Weinheim: Juventa.
Heckhausen, H. (1989). Motivation und Handeln (2. Aufl.). Berlin: Springer.

111 103 S Personalentwicklung
2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 04/271
3.-5.FS, LS, c, Credits: 3

Uhle

Empfohlenes Semester: 5 Credit-Point: 3

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist das Kennenlernen der gängigen Verfahren und Methoden der Personalentwicklung (PE) - die relevanten Konzepte werden im Theoriefeld gemeinsam erarbeitet, im Praxisfeld vertieft und im Transferfeld verfestigt.

I Theoriefeld: Die übergeordneten Konzepte sind das Human Resource Management in Organisationen sowie das individuelle Wissensmanagement. Die folgenden Themen werden behandelt: (1) Auswahlverfahren, (2) Leistungs- und Potenzialbeurteilungen, (3) Förderung beruflicher Handlungskompetenz und (4) Selbstmarketing und selbstorganisiertes Lernen.

II Praxisfeld: Die Teilnehmer/innen akquirieren Kooperationspartner aus der Praxis und führen mit einer Auswahl der PE-Verfahren und -Methoden (s. Theoriefeld) eine Untersuchung durch.

III Transferfeld: Die Untersuchungsergebnisse aus dem Praxisfeld werden in den theoretischen Kontext (s. Theoriefeld) eingebettet und (a) im Plenum vorgestellt sowie (b) in Form eines Abschlussberichts schriftlich dokumentiert.

Leistungen für den erfolgreichen Erfolg des Leistungsscheins sind: Regelmäßige Teilnahme, Qualifizierter Beitrag in einer Arbeitsgruppe (Gestaltung einer Seminarsitzung, Durchführung einer Untersuchung, Präsentation im Plenum, Anfertigung eines Abschlussberichts)
In die Bewertung des Moduls "Grundlagen der Arbeitsmotivation" fließen die Leistungen der Klausur und des Seminars wie folgt ein: 33% Vorlesung (Gewichtungsfaktor 1) und 66% Seminar (Gewichtungsfaktor 2).

Literatur:

Hossiep, R., Paschen, M. & Mühlhaus, O. (2000). Persönlichkeitstests im Personalmanagement. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie.
Schmidt, F. L. & Hunter, J. E. (1998). The validity and utility of selection methods in personnel psychology: Practical and theoretical implications of 85 years of research findings. Psychological Bulletin, 124 (2), 262-274.
Sonntag, K. (Hrsg.) (1999). Personalentwicklung in Organisationen: Psychologische Grundlagen, Methoden und Strategien (2 Aufl.) Göttingen: Hogrefe.

Umweltpsychologie

(vgl. Vorl. Nr. 110811, 111605)

111 201 V Einführung in die Umweltpsychologie
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 02/364
5.FS, b

Matthies

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Umweltpsychologie befasst sich mit der Beschreibung und Analyse von Mensch-Umwelt-Interaktionen. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung eines Überblicks über zentrale Konzepte und Inhalte der Umweltpsychologie, sowie eine Einführung in grundlegende Methoden.

Inhaltliche Themenbereiche sind:

Umwelteinflüsse auf menschliches Verhalten und Erleben (z.B. Lärm, Umweltstress)

Mensch-Raum-Beziehungen (z.B. territoriale Bedürfnisse, Wohnen)

Erleben und Umgang mit Umweltrisiken (z.B. Umweltängste, Umweltschutzverhalten)

Die Vorlesung wendet sich gleichermaßen an Hauptfach- und Nebenfachstudierende (z.B. GeographInnen oder BiologInnen).

Literatur:

Bell, P.A., Greene, T.C., Fisher, J.D. & Baum, A. (2001). Environmental Psychology. Fort Worth: Harcourt College Publishers.

Homburg, A. & Matthies, E. (1998). Umweltpsychologie. München: Juventa.

111 202 S Methoden der Umweltpsychologie
2st., Di 11.00-13.00, GAFO 02/367
5.-7.FS, LS/TS, d

Guski

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Ziel & Inhalt:

Das Seminar soll einige Methoden der Umweltpsychologie exemplarisch und so praxisnah wie möglich behandeln. Dazu gehören v.a. Fragebogen-, Item- und

Skalenkonstruktion, Stichprobenziehung, Behavior Setting-Analyse, Post-Occupancy

Evaluation, Mediation und Entscheidungshilfe. Einige wissenschaftliche Zeitschriftenartikel

dienen der Grundlegung für die praktische Arbeit an Fragestellungen, die mit den

TeilnehmerInnen zusammen ausgewählt werden sollen.

Kognitions- und Kommunikationspsychologie

(vgl. Vorl. Nr. 111510, 111605)

111 301 V Einführung in die Kommunikationspsychologie:
Informationsverarbeitung, Medien, Werbung
2st., Do 14.00-16.00, HGA 20
5.-7.FS, b

Bock

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Inhaltsübersicht:

1. Kommunikation: begriffliche Klärungen und Modelle
2. Mediennutzung im Dienst der Bedürfnisbefriedigung
3. Psychologische Medien- und Werbewirkungen:
 - 3.1 Aufmerksamkeitswirkungen
 - 3.2 kognitive Wirkungen
 - 3.3 emotionale Wirkungen
 - 3.4 persuasive Wirkungen
 - 3.5 Auswirkungen auf das Verhalten

Literatur:

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

111 302 V Angewandte Kognitionspsychologie
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 02/367
5.-7.FS, d

Schulz

Empfohlenes Semester: 5**Voraussetzungen:**

Vordiplom bzw. Zwischenprüfung (bei Nebenfächlern)

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung des Zusammenhangs von Alltags- und Anwendungsfragen des modernen täglichen Lebens mit kognitionspsychologischen Erkenntnissen.

Hauptsächliche Inhalte: Zeugen- und Zeugengedächtnisforschung. Fehler-, Handlungs- und Unfallforschung.

Literatur:

Reason, J. (1990). Human error (deutsche Übersetzung 'Menschliches Versagen' bei Spektrum-Verlag, Heidelberg 1994).

Schulz, Th. (1991). Angewandte Kognitionspsychologie am Beispiel der Psychologie des Augenzeugen - ... Sprache & Kognition, 10, 97-108.

111 303 S Handlung, Aufmerksamkeit und Bewußtsein
2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 04/271
5.-7.FS, TS/LS, d

Schulz

Empfohlenes Semester: 5**Voraussetzungen:**

Diplom-Vorprüfung bzw. Zwischenprüfung bei Nebenfächlern)

Kommentar:

Vielfach ist in den letzten Jahren der Versuch gemacht worden, den Aufmerksamkeitsbegriff durch den Handlungsbegriff zu ersetzen. Im Seminar soll an Hand unterschiedlicher Originalarbeiten - und Kapiteln aus Monographien überprüft werden, wieweit dies sinnvoll ist, insbesondere inwieweit oft der Bewußtseinsbegriff das 'missing link' in der Debatte ist.

Literatur:

Eysenck, M. & Keane, M.T. (2000). Cognitive Psychology, 4th Edition (Kap. Attention and Performance Limitations);

Pashler, H. (1998). The Psychology of Attention. MIT-Press

111 304 S Einführung in die Werbepsychologie
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 05/609
5.-7.FS, LS, c

Bock

Empfohlenes Semester: 5**Kommentar:**

Inhaltsübersicht:

1. Übersicht: Aktuelle Themen der Werbepsychologie
 - 1.1 Werbung und Kaufentscheidung
 - 1.2 Wirkungsmodell von Kroeber-Riel
 - 1.3 Einfluss der Wiederholung
 - 1.4 Zur persuasiven Funktion der Werbung
2. Einzeluntersuchungen
 - 2.1 Kognitive und emotionale Wirkungen
 - 2.2 Zum ökonomischen Nutzen der Werbung
3. Werbung im Internet

Teilnahmevoraussetzungen:

Psychologie im Haupt- oder Nebenfach; zweiter Studienabschnitt.

Pünktliche und regelmässige Teilnahme (wird überprüft).

Übernahme eines oder mehrerer Referate.

Es werden nur Leistungsnachweise vergeben.

Wer an diesem Seminar teilnehmen will, trage sich bitte in eine Internet-Teilnehmerliste ein, die ab dem 1. Oktober zugänglich ist.

Adresse: www.sprako.psy.ruhr-uni-bochum.de; Startseite "Anmeldung für das Seminar Einführung i.d.Werbepsychologie."

Über die endgültige Zulassung wird auf der 1. Sitzung am 21.10. entschieden.

Wer an diesem Tag verhindert ist, muss sich vorher mit mir in Verbindung setzen, da er sonst nicht zugelassen werden kann.

Literatur:

Felser, G. (1997). Werbe- und Konsumentenpsychologie. Stuttgart und Heidelberg: Schäffer-Poeschel u. Spektrum Akademischer Verlag

111 305 S Sprache und Gespräch
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 03/901 24.10.-12.12.2003
Fr 11.00-18.00, GAFO 03/901 19.12.2003
Sa 09.00-13.00, GAFO 03/901 20.12.2003
5.-7.FS, TS/LS, b

Bosshardt

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Dieses Seminar findet in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich statt und endet mit einem Block-Teil am 19. und 20. 12. 2003. Während des Semesters werden psycholinguistische Grundprozesse der Produktion, des Verstehens und der Entwicklung von Sprache behandelt. In dem Block sollen dann praktische Übungen zur Gesprächsführung in unterschiedlichen Anwendungskontexten durchgeführt werden.

Ein Arbeitsplan wird zu Seminarbeginn verteilt.

111 306 S Intermodale Einflüsse auf die auditive Wahrnehmung
2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 02/365
5.-7.FS, LS, d

Getzmann

Empfohlenes Semester: 5**Kommentar:**

Das Seminar wendet sich an Studierende mit Interesse an kognitions- und wahrnehmungspsychologischen Fragestellungen und Lust am praktischen experimentieren. Im Mittelpunkt steht die seit längerem intensiv diskutierte Frage der Interaktion multimodaler Wahrnehmung. Das "Bauchredner"-Phänomen stellt ein besonders prominentes Beispiel für eine Beeinflussung der wahrgenommenen Geräuschrichtung durch eine simultan dargebotene, räumlich getrennte visuelle Schallquelle dar. Darüberhinaus lassen sich zahlreiche weitere Beispiele finden, die für eine starke Integration von visueller und auditiver sensorischer Information sprechen. Durch Untersuchung derartiger Effekte wird versucht, die Funktionsweise der zugrundeliegenden Verarbeitungsmechanismen aufzudecken.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam aktuelle Forschungsliteratur zum Thema aufzuarbeiten und Teilaspekte der audiovisuellen Interaktion in praktischen Experimenten zu überprüfen. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Experimente könnten sich weitere Untersuchungen (z.B. in Form von Diplomarbeiten) anschließen.

Bei der technischen Umsetzung der Experimente werden Hilfestellungen geboten.

Literatur:

Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

111 307 P Aktuelle Themen der Kognitions-, Kommunikations- und
Werbe-psychologie
2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/255
5.-7.FS, a

Bock

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Das Projektseminar dient der Vorbereitung und Diskussion von Diplomarbeiten zu folgenden Themen:

- (1) Zusammenhänge zwischen emotionalen und kognitiven Prozessen.
- (2) Werbung und Aufmerksamkeit.
- (3) emotionale, kognitive und persuasive Wirkungen der Massenmedien.

Teilnahmevoraussetzung

Hauptfach Psychologie im zweiten Studienabschnitt (keine Nebenfachstudenten!).

Es werden weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise vergeben.

1. Sitzung: Dienstag, 28.10., 11.00 Uhr in GAFO 04/255

Weitere Sitzungen nach Vereinbarung.

Neue Teilnehmer sind erwünscht, sollten sich aber vor Seminarbeginn nach Möglichkeit mit mir in Verbindung setzen.

Entwicklungs- und sozialpsychologische Verhaltensgrundlagen

(vgl. Vorl. Nr. 111601, 111605)

111 401 S Developmental Neuropsychology
2st., Mi 09.00-11.00, GAFO 03/901
5.-7.FS, TS/LS, d

Schölmerich

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Anhand des einführenden Textes von M.H. Johnson (2002, Developmental cognitive neuroscience, Cambridge, MA: Blackwell) werden die wichtigsten Themen der Entwicklungsneuropsychologie vorgestellt. Dazu gehören vorgeburtliche Gehirnentwicklung, Entwicklung des visuellen Systems, Gesichtserkennung, Gedächtnis, Sprache und Entwicklung exekutiver Funktionen. Im Verlauf des Seminars werden verschiedene Testverfahren und experimentelle Anordnungen vorgestellt.

Literatur:

Spezifische Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar verteilt.

111 402 S Erziehungsvorstellungen und -praktiken in verschiedenen Kulturen
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 04/425
5.FS, TS/LS, d

Drießen

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Mit Hilfe kulturvergleichener Studien werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten in verschiedenen Erziehungspraktiken wie z.B. füttern, Schlafarrangements oder Spiel besprochen. Neben kulturellen Praktiken beeinflussen elterliche Vorstellungen, Ziele und Überzeugungen die kindliche Entwicklung. Welche Inhalte diese elterlichen Überzeugungen und Ziele haben und wie Praktiken und Vorstellungen zusammenhängen ist ein weiterer Schwerpunkt dieses Seminars.

Von den TeilnehmerInnen wird eine aktive Beteiligung und die Gestaltung einer Sitzung erwartet.

Eine Anmeldung ist nur über das Blackboard System im Zeitraum vom 28.7.- 30.9. möglich.

111 403 S Angewandte Sozialpsychologie
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 04/271
5.-7.FS, TS/LS, b

Bierhoff

Empfohlenes Semester: 5**Voraussetzungen:**

Es können maximal 30 Studierende teilnehmen. Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung im Sekretariat (GAFO 04/916 - vormittags) erforderlich.

Kommentar:

Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Beitrag der Sozialpsychologie zur Angewandten Psychologie zu verdeutlichen. Dabei soll aufgezeigt werden, auf welche Weise wissenschaftliche Strategien und Modelle zur Lösung sozialer Probleme und zur Optimierung praktischen Handelns beitragen können.

Im einzelnen sind Themen aus folgenden Bereichen vorgesehen:

- Kommunikation
- Führung
- Teamarbeit
- Entscheidung
- Innovation
- Gesundheit.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

111 404 S Gesundheitspsychologie
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 04/271
5.-7.FS, TS/LS, b

Bierhoff

Empfohlenes Semester: 5**Voraussetzungen:**

Es können maximale 30 Studierende teilnehmen. Für die Teilnahme ist die Anmeldung im Sekretariat (GAFO 04/916 - vormittags) erforderlich.

Kommentar:

Ziel, Inhalt, Literatur: Gesundheitspsychologie beruht auf zwei Annahmen:

1. Gesundheitliche Probleme in westlichen Industriestaaten sind zumindest teilweise auf Verhaltensweisen zurückzuführen, die die Gesundheit beeinträchtigen.

2. Verhaltensweisen, die die Gesundheit beeinträchtigen, sind positiv beeinflussbar.

Entsprechend befasst sich die Gesundheitspsychologie mit der Analyse und Veränderung von Krankheitsrisiken wie z.B. Rauchen, Alkoholkonsum, Essverhalten, Bewegungsarmut etc. Aber auch Strategien der Prävention wie z.B. AIDS-Prävention und Faktoren, die bei der Wiederherstellung von Gesundheit eine Rolle spielen, sind zentrale Themen der Gesundheitspsychologie.

Zur Erklärung der oben genannten gesundheitsbezogenen Verhaltensweisen leisten sozialpsychologische Ansätze einen wichtigen Beitrag. So wird z.B. die Theorie des überlegten Handelns von Ajzen & Fishbein herangezogen, um die Diskrepanz zwischen Einstellung und Verhalten, wie sie häufig gerade auch bei gesundheitsschädigenden Verhaltensweisen (z.B. Rauchen) zu finden ist, zu verringern. Auch die Bedeutung von Attributionen ist zunehmend mehr erkannt worden, so dass zur Motivierung von gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen Attributionstrainings entwickelt worden sind. Wir wollen uns in diesem Seminar mit gesundheitsbezogenem Verhalten, insbesondere aus der Perspektive der Sozialpsychologie, beschäftigen.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

111 405 S Gruppen und Gruppenprozesse
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 02/367
5.-7.FS, TS/LS, c

Rohmann

Empfohlenes Semester: 5**Kommentar:**

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung eines Verständnisses von Gruppenprozessen auf der Grundlage von sozialpsychologischen Gruppentheorien und deren empirischer Überprüfung. Im ersten Teil des Seminars werden Prozesse innerhalb von Gruppen thematisiert. Dabei handelt es sich z.B. um Phänomene, die die Produktivität von Gruppen betreffen, wie z.B. das soziale Faulenzen. Des Weiteren werden wir Prozesse analysieren, die durch Macht und Führung in Gruppen hervorgerufen werden. Im Zusammenhang damit steht auch die Frage, wie es zu konformen Verhalten von Gruppenmitgliedern kommt. Weitere Aspekte, die sich auf den Einfluss mehrerer oder einzelner Personen auf Gruppenmitglieder beziehen, werden mit Theorien zum Majoritäten- und Minoritäteneinfluss angesprochen.

Im zweiten Teil des Seminars befassen wir uns mit dem Verhalten zwischen Gruppen (Intergruppenverhalten). Es werden Theorien zum realistischen Gruppenkonflikt, der sozialen Identität, zur sozialen Diskriminierung und zum Abbau von Vorurteilen und Stereotypen zur Konfliktreduktion zwischen Gruppen thematisiert.

Die Literatur wird in der Vorbesprechung am 23.10.03 bekannt gegeben.

111 406 S Konsumentenpsychologie & Werbung
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 03/974
5.-7.FS, TS/LS, c

Schmohr

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die sich für die Erklärung des Verhaltens, das wir in unserer Rolle als Konsument zeigen, interessieren. Welche psychischen und sozialen Determinanten beeinflussen unsere Einstellungen zu Produkten, Dienstleistungen oder Marken? Welche emotionalen, motivationalen und kognitiven Prozesse wirken sich auf unser Kaufverhalten aus?

Darüber hinaus geht es um die Beeinflussung von Konsumentenverhalten. Werbung - auch ein Feld der angewandten Sozialpsychologie - stellt einen solchen Beeinflussungsversuch dar. Es soll ein wissenschaftlicher Blick auf die Werbepaxis geworfen werden. Dabei ist es das Ziel, die Relevanz von sozialpsychologischen Theorien und Erkenntnissen für die Praxis aufzuzeigen.

In diesem Seminar sollen verschiedene Lehrmethoden zum Einsatz kommen, was Engagement und eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer voraussetzt. Es können maximal 30 Studierende teilnehmen. Für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung im Sekretariat der Sozialpsychologie (Frau Croitoru; Raum GAFO 04/916, nur vormittags) erforderlich.

Die Seminarliteratur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

111 407 S Selbstbezogene Emotionen: Verlegenheit, Scham und Schuld
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 02/365
5.-7.FS, TS/LS, c

Stränger

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Nach mehreren Seminaren über meist „negativ“ bewertete Erlebnis-Zustände (Ärger, Scham, Depression, soziale Ängstlichkeit und Stress) und damit verbundenen Persönlichkeitsmerkmalen möchte ich mich mit diesem Seminar wieder exemplarischen Merkmalen des eher positiv bewerteten Erlebens und seinen Voraussetzungen zuwenden. Wir werden gemeinsam klären, was psychologische Forschung z.B. zu „Lachen“, „Freude“, „Flow“, „subjektivem Wohlbefinden“, „Lebenszufriedenheit“ („Glück“) und „Optimismus“ beiträgt. Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass dazu weit weniger empirische Literatur vorliegt. In den letzten Jahren werden die „positiven“ Merkmale jedoch stärker beachtet, wie eine neue Buch-Serie „Positive Psychology“ der American Psychological Association zeigt. Wir werden uns mit Forschungsbeiträgen zu exemplarischen Merkmalen und psychosozialen Bedingungen von eher „positiv“ bewerteten Erlebniszuständen und Lebenseinstellungen befassen, Methoden ansehen, mit denen solche Zustände und Einstellungen erfasst werden und auch der Frage nachgehen, ob und was die wissenschaftliche Psychologie zur Steigerung von subjektivem Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit vorschlägt bzw. beiträgt.

Literatur:

- Argyle, M. (1990). Psychology of happiness. London: Routledge
- Aspinwall, L.G. & Staudinger, U.M. (Eds.) (2002). A psychology of human strength. Washington, D.C.: American Psychological Association.
- Chang, E.E. (Ed.) (2001). Optimism and pessimism: Implications for theory, research and practice. Washington, D.C.: American Psychological Association.
- Kahnemann, D., Diener, E., & Schwarz, N. (1999). Well-Being. The foundations of hedonic psychology. New York: Russell & Sage.
- Keyes, C.L.M., & Haidt, J. (Ed.) (2003). Flourishing: Positive psychology and the life well-lived. Washington, D.C.: American Psychological Association.
- Snyder, C.R., & Lopez, S.L. (Eds.) (2002). Handbook of positive psychology. London: Oxford Univ. Press.

Ergänzendes Lehrangebot

111 410 P Enge Beziehungen
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 03/974
5.-7.FS, d

Rohmann, Schmohr

Empfohlenes Semester: 5**Kommentar:**

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich sehr für das Thema "Enge Beziehungen" interessieren und vorhaben, in diesem Bereich eine Diplomarbeit zu schreiben.

Neben der Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten bei der Vorbereitung und Erstellung der Diplomarbeit sollen die Teilnehmer zunächst selbst relevante sozialpsychologische Ansätze und Theorien zu diesem Thema erarbeiten. Dabei kann es z.B. um folgende Bereiche gehen: Autonomie und wechselseitige Abhängigkeit in Beziehungen, Erwartungen an Partnerschaften, Zufriedenheit und die Wahrnehmung von Alternativen, Bedeutung von Austauschprozessen wie z.B. gegenseitige Belohnungen und Fairness, Einfluss von selbstbezogenen Merkmalen, wie z.B. Narzissmus, auf die Partnerschaft.

Darüber hinaus können auch weitere Ansätze, die mit den genannten Themen sinnvoll verknüpft werden können, von den Teilnehmern eingebracht werden. Gemeinsam können dann Fragestellungen und Operationalisierungen entwickelt und diskutiert werden. Weiterhin ist vorgesehen, dass jetzt schon laufende Diplomarbeiten zu den o.g. Bereichen von Diplomanden vorgestellt werden.

111 411 P Schüchternheit und soziale Ängstlichkeit
2st., a, n.V., GAFO 02/378

Stränger

Kommentar:

In diesem fortlaufenden Projektseminar werden Fragen der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten zu Sozialer Angst, Schüchternheit und Verlegenheit (als Zustand und/oder Disposition) besprochen. Wir beginnen meist mit einer systematischen Literatursuche zu einer begrenzten Fragestellung (für die Sie gern Ideen mitbringen können, aber nicht müssen). Wir besprechen die Literatur und ihre Aufbereitung und diskutieren Planung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung.

Gute Kenntnisse in Differentieller Psychologie sind vorteilhaft. SPSS-Kenntnisse eignen Sie sich bitte bis zur Auswertung an. Englischkenntnisse sind nötig, da die Originalliteratur fast durchweg in Englisch vorliegt.

In der aktuellen Diplomarbeitenbroschüre finden Sie Hinweise auf bisherige Arbeiten, die aus dem Projektseminar hervorgegangen sind. Natürlich erzähle ich Ihnen persönlich gern mehr dazu. In der Broschüre finden Sie auch einen Hinweis zum idealen zeitlichen Ablauf einer Diplomarbeit (aus meiner Sicht). Die Realität weicht davon leider manchmal ab.

Wenn Sie sich für eine Diplomarbeit in diesem Bereich interessieren, können Sie sich jederzeit bei mir melden. Zur ersten Orientierung über den Bereich empfehle ich Ihnen die Kap. 2-4 aus den Diplomarbeiten von Kerstin Bongaerts (1997) bzw. Maureen Heitfeld (1997) Schüchternheit, Verlegenheit und soziale Angst (mit getrennten Untertiteln).

In diesem Projektseminar können Sie keine Scheine erwerben.

Literatur:

Neuere Übersichtsliteratur (zum Nachschlagen):

- Crozier, R.W. (ed.) (2001). *Shyness. Consolidation and change*. London: Routledge.
Leary, M.R., & Kowalski, R.M. (1995). *Social Anxiety*. New York: Guilford Press.
Miller, R.S. (1996). *Embarrassment*. New York: Guilford Press.

Biologische und motivationale Verhaltensgrundlagen

(vgl. Vorl. Nr. 111303, 111605)

111 501 S Aufmerksamkeit

2st., Mo 16.00-18.00, GAFO 05/425

5.FS, LS, d

Bergert

Empfohlenes Semester: 5

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für die Teilnahme sind Interesse an den biologischen Grundlagen kognitiver Leistungen, gute Englischkenntnisse und Grundkenntnisse in funktioneller Neuroanatomie und Neurophysiologie.

Kommentar:

Diese Veranstaltung richtet sich an besonders lese- und diskutierfreudige Studenten. Statt der üblichen Referate wollen wir jede Woche gemeinsam einen Text lesen und besprechen (Scheinerwerb = aktive Teilnahme). Teilnehmer sind herzlich eingeladen, selbst Artikel vorzuschlagen.

Es werden experimentelle und theoretische Forschungsansätze zur Bestimmung von Komponenten und neurobiologischen Korrelaten der Aufmerksamkeit thematisiert.

Literatur:

Letztere können durch folgende Literatur aufgefrischt werden: Carlson, N. (1998): Physiology of Behavior. 6th edition. Seiten 57-59; 67-79; 149-184.

Gazzaniga, M.S., Ivry, R.B. und Mangun, G.R. (1998): Cognitive Neuroscience: the biology of the mind. Seiten 69-119.

111 502 S Psychoneuroendokrinologie
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 05/425
5.FS, LS, b

Hausmann, Manns

Empfohlenes Semester: 5**Kommentar:**

Die Psychoneuroendokrinologie ist ein Hauptgebiet innerhalb der Biologischen Psychologie und beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Gehirn, Hormonen und Verhalten. Durch das Studium vergleichender Untersuchungen an Tier und Mensch sollen die Teilnehmer des Seminars in die Grundlagen dieser Wechselwirkungen eingeführt werden. Neben den hormonellen Einflüssen auf sexuelles, aggressives und kognitives Verhalten, beschäftigen wir uns darüber hinaus mit der Psychoimmunologie, die die Interaktion zwischen dem Nerven-, Hormon- und Immunsystem fokussiert. Obwohl viele Kommunikationswege zwischen diesen Systemen noch unerforscht sind, ist heute schon sehr gut dokumentiert, dass das Immunsystem in der Lage ist, auf neurochemische Signale vom Nerven- und Hormonsystem zu reagieren. Andererseits ist auch bekannt, dass Funktionen des Nerven- und Hormonsystems von Produkten des Immunsystems beeinflusst werden.

Literatur:

Becker J.B., McCarthy, M.M., Breedlove, S.M. (2002). Behavioral Endocrinology. (2. Aufl.). MIT Press.

111 503 S Hemisphärenasymmetrie
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 02/367
5.FS, LS, b

Hausmann

Empfohlenes Semester: 5

Kommentar:

Das Gehirn des Menschen ist anatomisch in eine linke und eine rechte Hemisphäre unterteilt. Beiden Hemisphären kommen unterschiedliche Rollen bei der Vermittlung von Verhalten und höherer mentaler Prozesse zu. Dieses als Hirnasymmetrie bezeichnete Phänomen ist eine wesentliche Eigenschaft der menschlichen Hirnorganisation. In diesem Seminar sollen grundsätzliche Konzepte der Hirnasymmetrie vorgestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf den funktionellen Unterschieden beider Hemisphären sowie deren Interaktion. Anhand aktueller Themen aus der Asymmetrieforschung soll das neu erlernte Wissen vertieft werden.

111 504 S Empathie: Ihre Erscheinungsformen, ihre Entwicklung u. ihre Funktion in motivationalen Prozessen
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 05/609
5.FS, TS/ LS, d

Trudewind

Empfohlenes Semester: 5**Kommentar:**

Empathie wird als ein emotional-kognitives Reaktionssyndrom verstanden, das den Menschen befähigt, den emotionalen Zustand eines anderen Menschen wahrzunehmen und erlebnismäßig zu repräsentieren. Die empathische Reaktion stellt in verschiedenen Verhaltenssystemen (Bindung, Altruismus, Aggression) eine wichtige motivationale Komponente dar. In dem Seminar soll das Phänomen der Empathie anhand ihrer verschiedenen Komponenten analysiert, die Entwicklung der Fähigkeit zum empathischen Miterleben verfolgt und Ansätze zur Messung der Fähigkeit und Bereitschaft zur Empathie besprochen werden. Der Schwerpunkt soll auf der Analyse der Funktion der Empathie in verschiedenen Motivsystemen liegen.

Literatur:

Eisenberg, N. & Strayer, J. (Eds.) (1987)
Empathy and its development. Cambridge, England: Cambridge University Press.

Ergänzendes Lehrangebot

111 510 S Ereigniskorrelierte Potentiale (Grundlagen)
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 04/255
b

Falkenstein

Voraussetzungen:

Vordiplom

Kommentar:

Mit ereigniskorrelierten Potentialen (EKP) und bildgebenden Verfahren (fMRT, NIRS) lassen sich auf nichtinvasive Weise Hirnaktivitäten abbilden, welche Korrelate kognitiver Prozesse darstellen.

Im Seminar sollen der Grundansatz und die Methodik dieser Verfahren, insbesondere des EKP, besprochen werden. Hierbei werden ausgewählte EKP-Komponenten (CNV, LRP, P3-Komplex, inhibitionsbezogene Komponenten, fehlerbezogene Komponenten) vorgestellt.

Literatur:

Literatur (in Auszügen):

Rugg MD, Coles MGH. Electrophysiology of Mind. 1995.

Enzyklopädie der Psychologie, Serie Biologische Psychologie, Bd.6. 1997

Falkenstein M. Hirnelektrische Korrelate von Informationsverarbeitungsprozessen bei Reaktionsaufgaben. 1997.

sowie schwerpunktmäßig Fachartikel.

111 511 S Persönlichkeitsdiagnose mit Hilfe des TAT
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 04/255
d

Götzl

Kommentar:

Im kommenden Wintersemester wird das TAT-Protokoll eines Top-Managers analysiert. Dabei bekommen die Teilnehmer ein Schema vorgestellt, welches anweist, wie sich die wesentlichen Züge der Persönlichkeit eines Menschen strukturell und funktionell beschreiben lassen.

Medizinische Psychologie

(Medizinische Fakultät, Lehrstuhl für Medizinische Psychologie)

206 440 Ausgewählte Themen der Medizinischen Psychologie
2st., siehe Aushang

*Hasenbring, und
Mitarbeiter/-innen*

206 441 Forschungskolloquium
2st., Di 09.15-10.45, * Raum: s. gesonderten Aushang
siehe Aushang

*Hasenbring, und
Mitarbeiter/-innen*

200 106 ** Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie I
1st., Mo 12.00-13.00, HMA 10

*Hasenbring, und
Mitarbeiter/-innen*

Pädagogische Psychologie

(Institut für Pädagogik, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie)

Proseminare

030 237 Zentrale Theorien der Pädagogischen Psychologie
2st., Mi 14.15-15.45, GA 03/42
e: B2 / E: B2, B3, B8 / M.A.(alt): B2, B3, B8, Credits: 3

Bielski

Credit-Point: 3

Voraussetzungen:

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/132.

Kommentar:

Das Fach Psychologie beschäftigt sich mit dem Verhalten des Menschen. Die Pädagogische Psychologie beschäftigt sich mit dem Verhalten des Menschen in pädagogisch relevanten Situationen.

Dabei werden drei Fragen gestellt:

Wie verhält sich ein Individuum zur Zeit?

Warum verhält sich das Individuum auf diese Art und Weise?

Wie wird sich das Individuum zukünftig verhalten?

Die Psychologie, und damit auch die Pädagogische Psychologie, ist ein empirisch arbeitendes Fach. Konzeptionen die in der Studierstube entworfen wurden müssen anhand von Beobachtungen der 'Lebensrealität' überprüft werden.

In diesem Seminar werden ausgewählte theoretische Konzeptionen, die anhand von Beobachtungen der Lebenswirklichkeit als weitestgehend bestätigt angesehen werden können, diskutiert. Dabei werden Theorien, die bereits im Einführungsseminar 'Entwicklung und Lernen' behandelt wurden weiter vertieft. Weiter werden Konzeptionen aus dem Bereichen 'Motivation' und 'Persönlichkeitspsychologie' vorgestellt und im Kontext pädagogischer Fragestellungen diskutiert.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Seminars wird erwartet, zu jeder Sitzung Grundlagentexte vorbereitend zu lesen. Zudem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, einen Seminarbeitrag zu übernehmen.

Literatur:

Grundlagenliteratur:

Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

030 238 Motivationspsychologie
2st., Do 10.15-11.45, GA 03/42
e: B2 / E: B5 / M.A.(alt): B5, Credits: 3

Bielski

Credit-Point: 3

Voraussetzungen:

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/132.

Kommentar:

Dem Individuum wird in unserer Gesellschaft schon ab frühester Kindheit Leistung abverlangt. Erbringt es die erwarteten Leistungen, dann stehen ihm viele Wege in der Gesellschaft offen. Ist es nicht in der Lage die erwarteten Leistungen zu erbringen, bleiben sehr viele Wege verschlossen. Verantwortlich für die Ausprägung des individuellen Leistungsverhaltens sind relativ stabile und nur bedingt veränderbare Faktoren wie Intelligenz und Begabung, aber auch beeinflussbare Faktoren wie Motivation.

Die Beeinflussung der individuellen Ausprägung der Motivation steht im Mittelpunkt des Seminars. Motivation muß als Konstrukt angesehen werden. Sie ist nicht direkt meßbar wie Körpergröße und Gewicht. Auf die Motivation einer Person kann nur indirekt geschlossen werden.

Im Seminar werden verschiedene Theorien ausführlich behandelt, die den Anspruch haben die menschliche Motivation zu erklären. Dabei werden zu Beginn des Seminars Theorien diskutiert, die einen eher universellen Anspruch erheben menschliches Verhalten zu beschreiben. Zu diesen Theorien gehört das psychoanalytische Motivationsmodell und die Lewinsche Feldtheorie. In der zweiten Phase des Seminars werden Ansätze behandelt, die sich speziell mit dem Leistungsverhalten auseinandersetzen. Hierunter fallen das Atkinsonsche 'Risiko-Wahl-Modell' und die Weinersche 'Attributionstheorie'. In der dritten Phase des Seminars wird eine Auseinandersetzung mit Theorien der Arbeitsmotivation vorgenommen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Seminars wird erwartet, zu jeder Sitzung Grundlagentexte vorbereitend zu lesen. Zudem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, einen Seminarbeitrag zu übernehmen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

030 249 Pädagogisch-psychologische Aspekte der Mediennutzung

Siebertz-Reckzeh

2st., Mi 10.15-11.45, GA 03/42

E: C2, C5, Credits: 3

Credit-Point: 3

Voraussetzungen:

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/135.

Kommentar:

Tagtäglich nutzen wir das umfangreiche mediale Angebot. Medien dienen z.B. zur Unterhaltung, zur Information, zum Zeitvertreib oder zur Kommunikation; sie bieten zahlreiche Möglichkeiten, den Alltag zu gestalten. Ob es der Einzug der Fernsehgeräte, der PCs oder des Internets in die Wohn-, Kinder- oder Klassenzimmer war, stets hat die Erweiterung des medialen Angebots neben den Vorzügen auch an die Frage nach den Medienwirkungen erinnert. Wird in der öffentlichen Diskussion zuweilen das Bild einer Allmacht der Medien gezeichnet, verweist z.B. die Medienwirkungsforschung auf komplexe Wirkungszusammenhänge. So kann auch die Frage nach direkten Auswirkungen des Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen auf ihr Verhalten nicht monokausal beantwortet werden.

Ziel des Seminars ist es, die für die Medienpädagogik relevanten Forschungsansätze und Befunde zu sichten. Besondere Berücksichtigung soll dabei die Frage nach der Bedeutung von Medien im Alltag von Jugendlichen finden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Literatur:

Jäckel, M. (2002). Medienwirkungen. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden.
Baacke, D. (1997). Medienpädagogik. Tübingen.

Hauptseminar I/II

030 269 Psychologie des Erziehverhaltens
2st., Di 10.15-11.45, GA 03/42
e: B2, E2 / E: B3, B6*, Credits: 4

Gleser

Credit-Point: 4

Voraussetzungen:

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie dazu bitte den Aushang an GA 2/134.

Kommentar:

"Erziehung ist die organisierte Verteidigung der Eltern gegen ihre Kinder" wurde mal von jemandem gesagt. Eine solche Beschreibung von Erziehung ist zwar ganz lustig, jedoch keine seriöse wissenschaftliche Definition (Schneewind, 2003). Außerdem greift der Spruch zu kurz, denn z.B. auch Lehrerinnen und Lehrer gehören zum Kreis der Erziehungspersonen.

In dem angebotenen Seminar soll zunächst der Begriff ‚Erziehung‘ erörtert und der Frage nachgegangen werden, wo in der Gesellschaft Erziehung stattfindet oder veranstaltet wird. Schwerpunkt des Seminars wird im Folgenden dann die schulische und elterliche Erziehung sein.

Im weiteren Verlauf werden daran anschließend Methoden und Ergebnisse der Erziehungsstilforschung vorgestellt und diskutiert. Insbesondere soll hier auf den Wandel in den Modellvorstellungen, von global-typisierenden Konzepten hin zu den dimensionsanalytischen Ansätzen, Bezug genommen werden.

Neben verschiedenen Modellen zur Analyse des Erziehverhaltens soll ferner auf zentrale Determinanten des Erzieher-/Lehrerverhaltens eingegangen werden. Interpersonale Wahrnehmung, Kommunikationsverhalten und wechselseitige Lernprozesse zwischen Lehrern und Schülern bzw. Eltern und Kindern sollen hier vertiefend thematisiert werden. Für die Aufarbeitung der genannten Themengebiete werden jeweils Ergebnisse klassischer und aktueller empirischer Untersuchungen vorgestellt.

Abschließend sollen Möglichkeiten des Trainings für das pädagogische Feld vorgestellt werden. Hier wird sowohl über Lehrertrainings als auch über Elternbildung zu diskutieren sein.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars wird erwartet, zu jeder Sitzung Grundlagentexte vorbereitend zu lesen. Weitere Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Literatur:

Tausch, A.-M. & Tausch, R. (1998). Erziehungspsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Schneewind, K. A. (2003). Freiheit in Grenzen. CD-ROM. München.

Im Internet: www.freiheit-in-grenzen.org

Weidenmann, B. & Krapp, A. (2001). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

030 283 Einstellung, Meinung, Vorurteil

2st., Do 14.15-15.45, GA 03/42

e: B2 / E: B6*, B8 / M.A.(alt): Pädagogische Psychologie,

Credits: 4

Credit-Point: 4

Voraussetzungen:

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie dazu bitte den Aushang an GA 2/132.

Rosemann

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es, grundlegende Theorien und Befunde aus der sozialpsychologischen Einstellungsforschung vorzustellen. Aufbauend auf einer Begriffsklärung (Einstellung; Meinung, Vorurteil sowie verwandte Begriffe), soll erörtert werden, wie wir Einstellungen erwerben, unter welchen Bedingungen wir sie verändern und wie wir versuchen, andere von unseren Einstellungen zu überzeugen.

Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutungen Einstellungen für unser tägliches Leben (in privater und beruflicher Hinsicht) haben. In welcher Beziehung stehen Einstellung(en) und Verhalten? Welche Rolle spielen Einstellungen bezüglich der Wahl von Interaktionspartnern ("gleich und gleich gesellt sich gern" vs. "Gegensätze ziehen sich an")?

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars wird erwartet, zu jeder Sitzung Grundlagentexte vorbereitend zu lesen. Weitere Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Literatur:

Bourne, L.E. & Ekstrand, B.R. (1992). Einführung in die Psychologie. Eschborn bei Frankfurt am Main: Klotz. S. 400 - 412.

Stahlberg, D. & Frey, D. (1992). Einstellung I: Struktur, messung und Funktion. In W. Stroebe, M. Hewstone, J.-P. Codol & G.M. Stephenson (Hrsg.). Sozialpsychologie ein Einführung (S. 144-170). Berlin: Springer.

030 284 Zielorientierte Gesprächsführung

2st., Di 14.15-15.45, GA 03/42

e: B2 / E: B6* / M.A.(alt): Pädagogische Psychologie, Credits: 4

Rosemann

Credit-Point: 4

Voraussetzungen:

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie dazu bitte den Aushang an GA 2/132.

Kommentar:

In pädagogischen Berufsfeldern stellt die Durchführung von Gesprächen einen zentralen Bestandteil beruflichen Handelns dar. Defizite hinsichtlich der Fertigkeiten angemessener Gesprächsführungskompetenzen können innerhalb eines Gesprächs zu offenen oder verdeckten Konflikten der Gesprächspartner führen, die zukünftige Interaktionen belasten. Es ist deshalb hilfreich und notwendig, grundlegende Kenntnisse über angemessenes Gesprächsverhalten sowohl theoretisch zu erlangen als auch praxisnah einzuüben. Ziel des hier angebotenen Seminars ist die Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen für die Durchführung zielorientierter Gespräche in der pädagogischen Praxis.

Zunächst beginnt das Seminar mit einer Einführung in die Kommunikationspsychologie. Daran anknüpfend werden Grundprinzipien der Gesprächsführung zur Gestaltung von Unterrichts-, Konflikt-, und Diagnosegesprächen dargestellt. Im Verlauf des weiteren Seminars werden dann sukzessive verschiedenste Gesprächsbausteine zur Gesprächseröffnung, zum Gesprächsverlauf und zum Gesprächsabschluss vorgestellt und erörtert. Einerseits wird hierbei Bezug zu schulischen Interaktionssituationen zwischen Lehrern und Schülern, Lehrern und Eltern sowie Lehrern und Lehrern genommen. Andererseits werden auch außerschulische Anwendungsfelder berücksichtigt, wie z.B. Diagnose- und Beratungssituationen.

Das angebotene Seminar bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, neben der Theorie praxisnah die Grundelemente der zielorientierten Gesprächsführung anzuwenden. In unterschiedlichsten Rollenspielen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, Gesprächskompetenzen einzuüben. Diese fiktiven Gespräche werden jeweils per Video aufgezeichnet und anschließend im Seminar erörtert.

Aufgrund der praxisorientierten Anlage des Seminars mit umfangreichen Übungen ist die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf 25 begrenzt.

Literatur:

Forgas, J.P. (1999). Soziale Interaktion und Kommunikation. Weinheim: Beltz.
Neubauer, W. et. al. (1999). Konflikte in der Schule. Neuwied: Luchterhand.

030 286 Digitale Medien in Freizeit und Bildung
2st., Di 10.15-11.45, GA 03/46
E: C2*, C5, Credits: 4

Siebertz-Reckzeh

Credit-Point: 4

Voraussetzungen:

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/135.

Kommentar:

Digitale Medien, vor allem das Internet, führen zu Veränderungen in allen Lebensbereichen. Hierbei sind neben den Informations- vor allem auch die Kommunikationsfunktionen netzbasierter Szenarien von Bedeutung. Vor diesem Hintergrund lässt sich zum Beispiel die Bildung und Pflege von Netzgemeinschaften betrachten. Auch im Bildungsbereich ergeben sich neue Perspektiven für die Konzeption von e-learning-Angeboten; hier bietet die computerunterstützte Kommunikation Potenziale für die tutorielle Betreuung ebenso wie für die Kooperation von räumlich verteilten Lerngruppen. In der Forschung lassen sich erste theoretische Ansätze und empirische Befunde verorten, die sich mit den sozialpsychologischen Aspekten netzbasierter Interaktionsprozesse befassen. Diese Forschungsergebnisse werden in der Seminararbeit gesichtet und im Hinblick auf die beiden Bereiche Freizeit und Bildung diskutiert. In die Gestaltung der Seminararbeit wird die Lernplattform blackboard einbezogen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Literatur:

Döring, N. (1999). Sozialpsychologie des Internets. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Göttingen.
Kerres, M (2000). Information und Kommunikation beim mediengestützten Lernen. Entwicklungslinien und Perspektiven mediendidaktischer Forschung. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 3 (1), 111-130.

Veranstaltungen in Psychopathologie / Klinische Psychiatrie (Medizinische Fakultät)

- * Für Psychologen empfehlenswert
- ** Für Psychologen sehr empfehlenswert

Vorlesungen

200 903 * Psychiatrie *Assion, Brüne, Payk, Schröder, Vollmoeller*
1st., Di 13.15-14.00, Hörsaal der Kinderklinik, St. Josef-Hospital

208 500 Diagnostik und Krankheitsbilder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie II *Siefen*
2st., Mo 14.00-15.30, HMA 20

Seminare

208 600 Forensische Psychiatrie und Psychologie *Ribbert, Vollmoeller, Wähler*
2st., Fr 14tgl. 14.15-15.45, Konferenzraum , Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum

- 208 601 Psychiatrisch-Psychotherapeutisches Kolloquium
2st., Mi 14tgl. 15.30-17.00, Tagungsraum , Westfälisches
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum *Payk, und
Mitarbeiter/-innen*
- 208 602 Allgemeine und spezielle Psychopathologie
2st., Do 14tgl. 14.15-16.00, Tagungsraum , Westfälisches
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum *Payk, Vollmoeller,
Wähler, Zeit*
- 208 603 Einführung in die evolutionäre Psychologie und Psychiatrie
2st., n.V. *Brüne*
- 208 613 Klinisch-psychometrische Diagnostik / AMDP-Seminar
2st., monatlich, Mi 15.30-16.45, Raum 1.84, Westfälisches
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum *Rommel, Ribbert*

Kolloquien

Ergänzendes Lehrangebot

- 111 601 S Kolloquium zur Sozialpsychologie *Bierhoff*
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 04/425
a

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden Forschungsprojekte und Untersuchungsansätze besprochen, die insbesondere auch in Diplomarbeiten zugrunde gelegt werden.

Gäste sind herzlich willkommen!

- 111 602 S Kolloquium zur Kognitions- und
Kommunikationspsychologie *Bock*
2st., a, GAFO 05/602, n.V.

111 603 S Forschungskolloquium Neuropsychologie
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 05/609
a

Daum

Kommentar:

Inhalt der Veranstaltung ist die Vorstellung laufender Forschungsarbeiten der Arbeitseinheit Neuropsychologie sowie Vorträge der Gastdozenten zu klinisch-neuropsychologischen Themen.

Ein Zeitplan mit Informationen über die Themen und Referenten wird zu Beginn des WS per Aushang bekannt gegeben.

111 604 S Forschungskolloquium Biopsychologie
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 05/425
a

Güntürkün

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden Mitarbeiter und Diplomanden der AE Biopsychologie ihre laufenden Forschungsarbeiten darlegen und diskutieren. Außerdem werden eine Reihe von auswärtigen Wissenschaftlern eingeladen, die Vorträge zu verschiedenen Aspekten der Hirnforschung halten werden.

Gäste sind herzlich willkommen!

111 605 S Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 02/365
a

Guski

Kommentar:

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen und Drittmittel-Projekte) vorgestellt und diskutiert. Gäste aus anderen Arbeitsbereichen und Universitäten sind besonders willkommen.

111 606 S Forschungskolloquium Entwicklungspsychologie und
Motivationspsychologie
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 04/271
a

Schölmerich

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen und Drittmittel-Projekte) aus den Bereichen der Motivations- und Emotionspsychologie und der Entwicklungspsychologie vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden eine Reihe von auswärtigen Wissenschaftler/innen eingeladen, die über verschiedene Themen referieren.

Gäste sind herzlich willkommen!

111 607 S Forschungskolloquium
2st., a n.V.

Schulte